

Symbolischer Akt fürs Mahnmal

Aktive des Altstadtvereins planen Ersetzung der gestohlenen Metallkassette am Kriegerdenkmal

Wurzen. Der Geschichts- und Altstadtverein Wurzen will dafür sorgen, dass die vom Ehrenmal am Alten Friedhof entwendete Metallkassette ersetzt wird. Dazu bemüht der Verein seine Beziehungen zu Wurzens Partnerstadt Warstein und deren französischer Partnerstadt Saint-Pol-sur-Ternoise.

Die äußerlich unscheinbare und stark patinierte Metallkassette war mit französischer Erde von den Schlachtfeldern des Ersten Weltkriegs gefüllt und jenen rund 700 Wurzenern gewidmet, die in den Kämpfen des Krieges gefallen waren. Die letzte bewusste Sichtung hat Stadtchronist Wolfgang Ebert auf den Mai dieses Jahres datiert. Irgendwann danach war die Kassette gestohlen worden. Ihr Fehlen fiel erst vor wenigen Wochen auf (LVZ berichtete).

Der Vorsitzende des Altstadtvereins Jürgen Schmidt zeigte sich bestürzt über den Diebstahl. "Ein Auffinden dieser Kassette wäre von größter Bedeutung, um die Gesamtheit des Denkmals zu erhalten", sagte Schmidt. Weil der öffentliche Aufruf für eine Rückgabe der Kassette bislang aber zu keinerlei Ergebnissen führte, hat der Verein Schmidt zufolge einen Alternativplan in petto.

Demnach wollen die Vereinsmitglieder die Kassette noch im kommenden Jahr ersetzen. Zu diesem Zweck wurden bereits Gespräche mit dem Chef der Wurzener Metalldruckerei, Christoph Müller geführt, dem Schmidt und seine Mitstreiter "ausgewiesene denkmalpflegerische Expertise" bescheinigen. Müller habe demnach sofort zugesagt, bei Bedarf "eine originalgetreue Kassette einschließlich der Inschriften" anzufertigen, hieß es in einer Stellungnahme des Vereins. Als Vorlage für die Reproduktion sollen Fotos dienen.

Außerdem hat Ex-Oberbürgermeister Schmidt Kontakt mit Wolfgang Heppekausen von der Stadtverwaltung Warstein aufgenommen. Wurzens Partnerstadt pflegt auch freundschaftliche Bande mit der französischen Gemeinde Saint-Pol-sur-Ternoise in Nordfrankreich. Diese Beziehungen sollen genutzt werden, um die neue Kassette vorbildgetreu wieder mit Erde von einem französischen Schlachtfeld zu füllen, und zwar von dem bei Albert im Departement Somme.

Auf den Kampfstätten rund um das französische 10 000-Einwohner-Städtchen hatte das 14. Sächsische Infanterie-Regiment Nr. 179 nach Recherchen Eberts zwischen August und Oktober 1916 mehr als 1500 Mann an Gefallenen und Vermissten verloren. Da das Regiment in Friedenszeiten in Wurzen stationiert war, stammten viele Angehörige der Einheit aus Wurzen und Umgebung. Saint-Pol-sur-Ternoise ist nur etwa 60 Kilometer von Albert entfernt. Nach Ansicht Eberts ein würdiger Platz, um Erde für die Kassette zu beschaffen. *Markus Tiedke*

Verschwunden und bislang nicht wieder aufgetaucht: Die originale Metallkassette am Mahnmal für Wurzens Kriegstote des Ersten Weltkriegs. Foto: Wolfgang Ebert

